

ten und dem Herrn Baron zu Ehren, und andere nachfolgten. Noch wurden während der Tafel dem Jubelgreise mehrere Gedichte überreicht, die von der Gesellschaft unter Begleitung eines Musik- und Singschors fröhlich angestimmt wurden.

So endete der festliche Tag unter den frohesten Gefühlen, die der Edle von Seckendorf auf eine ihm eigenthümliche Art zu erhöhen weiß, und auch dadurch erhöhete, daß das ganze Schloß mit mehr als 2000 Lampen illuminiert, und mit transparenten Inschriften, die den Zweck des festlichen Tages verkündeten, geziert war.

Die von dem Herrn Baron v. Seckendorf bey Einhändigung der dem Hrn. Hofjäger Zschinsky zu Borstendorf allergnädigst bewilligten goldenen Preismedaille gehaltenen Rede, lautet wörtlich also:

„Mit der innigsten Freude sehe ich abermals, meine Herren, Sie hier versammelt, um Zeuge der Anerkennung der Verdienste eines Ihrer Mitglieder zu seyn.

Ihnen allen ist bekannt, mit welcher Anstrengung, mit welcher durch genaue Beobachtung und vieljährige Erfahrung gereiften Kenntnissen, der Herr Hofjäger Zschinsky seit vielen Jahren im Dienste seines allergnädigsten Königs gearbeitet und in den ihm anvertrauten Waldungen sich so manches Denkmal der Ehre und des Ruhms gestiftet hat.

Alle seine Vorgesetzten, so oft sie jene Waldungen in Augenschein nahmen, haben über den durch seine umsichtsvolle Thätig-

keit und seine Kenntnisse hervorgegangenen Bestand seines Reviers lauten Bewund und Zufriedenheit geäußert und haben den Wunsch nicht unterdrücken können, daß doch alle, welchen die Sorge für die Erhaltung und Pflege der Forsten obliegt, von jenem Geiste beseelt seyn möchten, der gleich fern von Intrigue und von Eigennuß, von Invidenz und von Unwissenheit, von Nachlässigkeit und von Ungehorsam gegen die Wünsche seiner Vorgesetzten, nur das Beste will und thut; daß doch alle diejenigen, welche sich dem Dienste des Staats widmen, von demselben regen Eifer für das Gute, von derselben Rechlichkeit in Achtung der Anordnungen Ihrer Vorgesetzten stets beseelt und erfüllt würden.

Dem Verdienste gebühren und werden seine Kronen! Unser allergnädigster König, der die Berufstreue und die Geschäftstalente achtet und ehrt, hat durch das allerhöchste Rescript vom 14. April 1812. Seine vollkommene Zufriedenheit mit der Dienstverwaltung des verehrungswürdigen Hrn. Hofjägers Zschinsky zu erkennen gegeben und um diese Zufriedenheit noch bemerkbarer und sichtlicher zu machen, ihm die goldne Preismedaille zu ertheilen gerubet.

Hören Sie, würdiger Mann, den Inhalt des allerhöchsten Rescripts:

Von Gottes Gnaden, Friedrich August, König von Sachsen 2c. 2c. 2c.

Wohlgebohrner, lieber getreuer. Wir haben Uns auf euern Bericht vom 14ten Sept. bewogen gefunden, dem Förster auf Borstendorfer Revier der Augustusburger Amtswaldung, dem Hofjäger Zschinsky, wegen des, während seiner vieljährigen Amtsführung bewiesenen Diensteyfers, und seiner durch eine zweckmäßige Behandlung der ihm anvertrauten Forstreviere dargelegten Geschick-